



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Lemgo, 1710

Von der Christliche[n] Kirchen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48778)

Der du vom Vater und dem Sohn
Ausgehst ohn beginnen:

Du bist allmächtig und ohn end/
Der Vater und der Sohn dich sendt/
Im glauben uns zu leiten.

10. Herr/ du versiegelst durch die tauff
Die kindschafft uns außs neue/
Hernacher auch nimmst du uns auß/
Wann du gibst wahre reue.
Durch dich wird unsre hoffnung vest/
Und wann uns alle welt verlässt/
Bleibst du bey uns im herzen.

11. Wir bitten dich demüthiglich
Daß es ja mög durchdringen/
Was wir für seuffzen oft für dich
In unsrer noht vorbringen:
Und / wann die letzte stund da ist/
So hilff/ daß wir auß Jesum Christ
Getrost und selig sterben.

2. Gott Vater/ Sohn und heiliger Geist
Für alle gnad und güte
Sey immerdar von uns gepreist
Mit freudigem gemüte.
Des himmels heer dein lob erklingt
Und heilig / heilig / heilig singt:
Das thun auch wir auß erden.

Von der Christliche Kirchen

101. Der 12 Psalm.

Ach Gott vom himmel sih darein/
Und laß dich des erbarmen !:
Wie wenig sind der heiligen dein!
Verlassen sind wir armen:
Dein wort wil man nicht haben wahr/
Der glaub ist auch verloschen gar
Bey allen menschen kindern.

2. Sie lehren eitel falsche list/
Was eigen wil erfindet/

Ihr herg nicht eines sinnes ist
 In Gottes wort gegründet/
 Der wählet dis/ der andre das/
 Sie trennen uns ohn alle maß/
 Und gleissen schdn von aussen.

3. Gott woll ausrotten alle gar/
 Die falschen schein uns lehren :/
 Dazu ihr zung stoltz offenbahr
 Spricht: troh/ wer wil uns wehren?
 Wir haben recht und macht allein/
 Was wir setzen / das gilt gemein/
 Wer ist / der uns sol meistern?

4 Darum spricht Gott: ich muß auf seyn/
 Die armen sind verstöret:
 Ihr seuffzen dringt zu mir herein/
 Ich hab ihr klag erhöret:
 Mein heilsam wort sol auf dem plan
 Getrost und frisch sie greiffen an/
 Und seyn die kraft der armen.

5. Durchs feur das silber sieben mahl
 Bewehrt / wird lauter funden /
 Auf Gottes wort man warten sol
 Desgleichen alle stunden/
 Es wil durchs creuz bewehret/
 Da wird sein kraft erkannt und schein/
 Und leucht starck in die lande.

6. Das wollst du / Gott/ bewahren rein
 Für diesem welt-geschlechte;
 Und laß uns dir besohlen seyn/
 In deinen schutz uns flechte;
 Der gottlos hauff sich umher findt/
 Wo diese lose leute sind
 In deinem volck erhaben.

7. D dämpffe selbst / du starcker Gott/
 Die deine ehr dir rauben :/
 D Jesu Christ/ in aller noht
 Stärck unsern schwachen glauben:
 D heilger Geist / verleihs uns guad/
 3 3

Daß wir für sünd und missethat
Mit allem ernst uns hüten.

102 Der 124 Psalm.

War Gott nicht mit uns diese zeit/
So sol Israel sagen :/:
War Gott nicht mit uns diese zeit/
Wir hätten müssen sagen.
Die so ein armes häußlein sind/
Verachtet von so viel menschen-kind/
Die an uns sehen alle.

2. Verbittert ist auf uns ihr sinn ;
Wo Gott es hätte zugeben :/:
Verschlungen hätten sie uns hin
Mit ganzem leib und leben/
Wir wären von der flucht ersäußt/
Als über die das wasser läuft/
Von ihrer macht verschwemmet.

3. Gott lob und danck / der nicht zugab/
Daß uns ihr schlund mdat fangen :/:
Wie ein vogel des stricks kommt ab/
Ist unsre seel entgangen :
Der strick zerbracht / und wir sind frey/
Des Herren name steh uns bey/
Wie du uns hast versprochen.

103.

Wo Gott der Herr nicht bey uns hält/
Wann unsre feinde toben :/:
Wo er der sache nicht zu fällt
Im himmel hoch dort oben :
Wo er Israel schutz nicht ist/
Und selber driecht der feinde list/
So ist's mit uns verlohren.

2. Was menschen kraft und witz anfühet/
Sol uns billig nicht schrecken :/:
Er sitzet an der höchsten stätt/
Wird ihren raht endecken.
Wann sie's aufs flügste greiffen an/
So gehet Gott ein ander bahn :

Es stehet in seinen händen.

3. Sie wüten fast und fahren her/
Als wolten sie uns fressen:

Zu würgen steht all ihr begehrt/
Gotts ist bey ihn'n vergessen.

Wie meeres-wellen übergehn
Nach leib und leben sie uns stehn:

Des wird sich Gott erbarmen.

4. Sie stellen uns wie Fekern nach/
Nach unserm blut sie t: achten:

Noch rühmen sie sich Christi sach/
Als wenn sie Gott groß achten.

Ach Gott/ der theure name dein
Muß ihrer schalckheit deckel seyn/
Du wirst einmahl aufwachen.

5. Aufsperrn sie den rachen weit/
Und wollen uns verschlingen :/:

Gott lob und danck sey allezeit/
Es wird ihn'n nicht gelingen.

Er wird ihr strick zerreißen gar/
Und stürzen ihre falsche lahr/
Sie werdens Gott nicht wehren.

6. Ach Herrre Gott / wie tröstest du/
Die gänzlich sind verlassen.

Die gnaden-thür steht nimmer zu/
Vernunft kan das nicht fassen:

Sie spricht: es ist nun alles verlohren/
Da doch das creuz hat neu gebohren/
Die deiner hülff erwarten.

7. Die feind sind all in deiner hand/
Dazu all ihr gedanken/
Ihr anschlag sind dir wohl bekant:
Hilff nur/ daß wir nicht wancken.

Den glauben die vernunft an sich/
Aufs künfftig wil sie trauen nicht/
Da du wirst selber trösten.

8. Himmel und denn auch die erden
Hast du Herr/ best gegründet/

Laß dein licht uns helle werden/
 Das herz uns werd endzündet
 In rechter lieb des glaubens dein/
 Bis an das end beständig seyn/
 Die welt laß immer murren.

104. Des 137 Psalm.

An wasserflüssen Babylon
 Da sassen wir mit schmerzen :/
 Als wir gedachten an Zion/
 Da weinten wir von herzen/
 Wir hingen auf mit schweren muht
 Die harffen und die orgeln gut/
 An ihre bäum der wenden/
 Die drinnen sind in ihrem land :
 Da mussten wir viel schmach und schand/
 Von ihnen täglich leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang
 So hart an fremden orten :/
 Begehrten von uns ein gesang
 Mit gar spöttlichen worten/
 Und suchten in der traurigkeit
 Ein frölich lied in unserm leid :
 Ach lieber thut uns singen
 Ein lobgesang/ ein liedlein schon
 Von den gedichten aus Zion/
 Das frölich thut erklingen.

3. Wie solten wir in solchem zwang
 Und elend jetzt fürhanden
 Dem HErrn singen ein gesang/
 So gar in fremden landen?
 Jerusalem / vergesß ich dein/
 So woll Gott der gerechte mein
 Vergessen in mein'm leben/
 Wenn ich nicht dein bleib eingedenk/
 Mein jung sich an dem gaume hant
 Und bleibe daran kleben.

4. Ja wenn ich nicht mit ganzem fleiß
 Jerusalem dich ehre :

Im anfang deiner freuden preis/
Von jetzt und immermehr/
Gedenck der kinder EDOM sehr/
Am tag Jerusalem/ o Herr/
Die in ihr bosheit sprechen:
Reiß ab/ reiß ab zu aller stund/
Vertilg sie gar bis auf den grund;
Den boden wolln wir brechen.

5. Du schndde tochter Babylon/
Zerbrochen und zerstört:
Wohl dem/der dir wird geben lohn/
Und dir das wiederkehret/
Dein übermuht und schalckheit groß/
Und mißt dir auch mit solcher maß/
Wie du uns hast gemessen:
Wohl dem / der deine kinder klein
Erfasst / und schlägt sie an den stein:
Damit dein werd vergessen.

6. Ehr sey dem Vater und dem Sohn/
Und auch dem heiligen Geiste/
Als es im anfang war und nun/
Der uns sein gnade leiste/
Daß wir auf diesen jammerthal
Von herzen scheuen überall
Der welt gottloses wesen/
Und streben nach der neuen art/
Darzu der mensch gebildet ward:
Wer das begehrt / sprech: Amen.

105.

Ein veste burg ist unser Gott/
Ein gute wehr und waffen:/:
Er hilfft uns frey aus aller noht/
Die uns jetzt hat getroffen.
Der alte böse feind/
Mit ernst ers jetzt mehnt;
Groß macht und viel list
Sein grausam rüstung ist.
Auf erd ist nicht seins gleichen.

2. Mit unser macht ist nichts gethan
 Wir sind gar bald verlohren :/
 Es streitt für uns der rechte mann/
 Den GOTT selbst hat erkohren :
 Fragst du / wer er ist ?
 Er heist JEsus Christ!
 Der HErr Zebaoth!
 Und ist kein ander GOTT:
 Das feld muß er behalten.

3. Und wenn die welt voll teufel wär/
 Und woltn uns gar verschlingen :/
 So fürchten wir uns nicht so sehr/
 Es sol uns doch gelingen.
 Der fürst dieser welt/
 Wie saur er sich stellt;
 Thut er uns doch nicht :
 Das macht / er ist gericht :
 Ein wörtlein kan ihn fällen.

4. Das wort sie sollen lassen stahn/
 Und kein'n danck dazu haben :/
 Er ist bey uns wohl auf dem plan
 Mit seinen geist und gaben.
 Nymen sie uns den leib/
 Gut / ehr / kind und weib :
 Laß fahren dahin/
 Sie habens kein'n gewinn :
 Das reich muß uns doch bleiben.

106.

Erhalt uns / HERR / bey deinem wort
 Und steur des Pabsts und Lärden
 mord ;

Die JEsu Christum / deinen Sohn/
 Stärken wollen von seinem thron.

2. Beweis dein macht / HErr Jesu Christ!
 Der du der HErr der Herren bist/
 Beschirm dein arme C'ristenheit/
 Daß sie dich lob'n in ewigkeit.

3. GOTT heilger Geist / du tröstest weis

Gib dein' in volck einen sinn auf erd:
 Steh uns bey in der letzten noht/
 Leit uns ins leben aus dem tod.

4. Ach Herr/ laß dir befohlen seyn/
 Die arm beträngten Christen dein/
 Bey vestem glauben uns erhalt/
 Und reiß uns aus der feind gewalt.

5. Ihr anschlag/ Herr/ zunichte mach/
 Laß sie treffen ihr böse sach:
 Und stürk sie in die grub hinein/
 Die sie machen den Christen dein.

6. So werden sie erkennen doch/
 Daß du / unser Gott / lebest noch:
 Und hilffst gewaltig deiner schaar/
 Die sich auf dich verlassen gar.

107.

Verleih uns frieden gnädiglich/
 Herr Gott/ zu unsern zeiten:
 Es ist doch ja kein ander nicht/
 Der für uns könne streiten/
 Dann du / unser Gott/ allein.

108. Mel. Erhalt uns/ Herr/ bey deinem wort &c.

Jesus Christe/ wahres licht/
 Erleuchte/ die dich kennen nicht:
 Und bringe sie zu deiner heerd/
 Daß ihre seel auch selig werd.

2. Erfüll mit deinem gnaden-schein
 Die in irrthum verführet seyn/
 Auch die / so heimlich sichtet an
 In ihrem sinn ein falscher wahn.

3. Und was sich sonst verlauffen hat
 Von dir/ das suche du mit gnad/
 Und das verwundt gewissen heil
 Laß sie am himmel haben theil.

4. Den tauben öffne das gehör/
 Die stummen richtig reden lehr/
 Die nicht befeunen wollen frey/
 Was ihres hertzens glaube sey.

5. Erleuchte/ die da sind verblendet/
Bring her / die sich von uns getrennt/
Versammle/ die zerstreuet gehn/
Mach veste/ die ihm zweiffel stehn.

6. So werden sie mit uns zugleich
Auserden und im himmelreich
Hier zeitlich und dort ewiglich
Für solche gnade preisen dich.

Von Vergebung der Sünden und der Rechtfertigung.

109.

Durch Adams fall ist ganz verderbt
Der menschen ganzes wesen :/
Dasselb gift ist auf uns geerbt/
Das wir nicht kont'n genesen
Ohn Gottes trost/ der uns erlöst
Hat von dem grossen schaden :
Darin die schlang Hevam hat bracht/
Gotts zorn auf sich zu laden.

2. Weil denn die schlang Hevam
Das sie ist abgefallen :/
Von Gottes wort / das sie veracht/
Dadurch sie in uns allen
Hat bracht den tod ; so war je noht/
Das uns auch Gott solt geben
Sein liebsten Sohn / den gnaden-
In dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat die erste schuld
In Adam all verhöhnet :/
Also hat uns die Gottes huld
In Christo all versöhnet ;
Und wie wir all durch Adams fall
Sind ewig's tod's gestorben :
Also hat Gott durch Christi tod
Verneuert/ das war verdorben.

4. So er uns denn seinn Sohn geschen
Da wir noch sein' feind' noch waren :